

● EIL: Söder: Bayern zieht sich 2026 vollständig vom Ludwig-Erhard-Gipfel zurück

x

12.01.2026 • 88

Pressemitteilung

Nach zuletzt verheerenden Berichten: Statistisches Bundesamt stellt Veröffentlichung der vorläufigen Insolvenzzahlen ein

Das Statistische Bundesamt wird ab sofort keine vorläufigen Insolvenzzahlen mehr herausgeben. Die letzte Meldung für Dezember zeigt ein düsteres Bild, so lagen die Insolvenzanträge im Dezember 2025 um 15,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Von Redaktion



Erneut ist es zu einem Anstieg der Insolvenzen gekommen. Die deutsche Wirtschaft schwächelt (Symbolbild) (IMAGO/S. Gottschalk)

Das Statistische Bundesamt will die vorläufige Meldung der Insolvenzzahlen einstellen. Dies geht aus einer aktuellen Pressemitteilung hervor. Dort heißt es, man

werde mit dem Berichtsmonat Dezember 2025 die Veröffentlichung vorläufiger Angaben zu den Regelinsolvenzen auf Grundlage der Insolvenz-Bekanntmachungen der Amtsgerichte beenden. Eine zeitnahe Information über das Insolvenzgeschehen wird so erschwert.

Endgültige Ergebnisse sollen weiterhin veröffentlicht werden. Damit werden die Insolvenzzahlen künftig jedoch erst mit einer Verzögerung von etwa drei Monaten verfügbar sein. Dabei ist zu beachten, dass Insolvenzanträge erst nach der ersten Entscheidung des zuständigen Insolvenzgerichts statistisch erfasst werden. Der eigentliche Antrag wird in vielen Fällen bereits rund drei Monate früher gestellt, der Abstand zur Veröffentlichung der aggregierten Daten wächst damit auf ein halbes Jahr.

Werbung

Eine Begründung für die Entscheidung lieferte die Pressemitteilung nicht. Allerdings stellt die Bundesbehörde fest, dass die vorläufigen monatlichen Angaben zu Regelinsolvenzverfahren „noch nicht die methodische Reife und Belastbarkeit amtlicher Statistiken“ aufwiesen und „daher zu den experimentellen Daten“ zählten. Tatsächlich lagen die vorläufigen Zahlen in den letzten Monaten meist nah an den endgültigen.

Für den Dezember 2025 verzeichnet das Statistische Bundesamt erneut eine enorme Steigerung der Insolvenzzahlen um vorläufig 15,2 Prozent gegenüber dem Niveau des Vorjahresmonats. Für Oktober 2025 sind jetzt endgültige Zahlen verfügbar: 2.108 Unternehmensinsolvenzen verzeichneten die Amtsgerichte in dem Herbstmonat. Das entspricht einem Anstieg von 4,8 Prozent gegenüber Oktober 2024. Der am 14. November 2025 veröffentlichte vorläufige Wert lag bei 6,5 Prozent.

Werbung



**Draußen frostig?
Im Napf:
Pure Natur.**

15% Rabatt für
Neukunden mit
Code **apollo15**

Die Forderungen der Gläubiger aus diesen Insolvenzen beliefen sich dabei auf rund 2,6 Milliarden Euro. Im Vergleich dazu hatten sie im Oktober des Vorjahres noch bei etwa 3,8 Milliarden Euro gelegen. Der Rückgang der Forderungssumme trotz einer höheren Zahl an Insolvenzen erklärt sich dadurch, dass im Oktober 2024 mehr

wirtschaftlich bedeutende Unternehmen Insolvenz angemeldet hatten als im Berichtsmonat 2025.

LESEN SIE AUCH:



Corona-Verfahren

Brief an Nina Warken: US-Gesundheitsminister Kennedy kritisiert Ärzte-Verfolgung in Deutschland

Marius Marx • 64



14 Etagen

Spätfolge der Corona-Maßnahmen: Höchstes Möbelhaus Deutschlands schließt

Hannes Martin • 42

Bezogen auf die Unternehmensdichte verzeichnete Deutschland im Oktober 2025 insgesamt 6,1 Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen. Besonders betroffen war der Bereich Verkehr und Lagerei mit 12,3 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen. Das immer noch stark durch die Corona-Jahre belastete Gastgewerbe folgt mit 10,5 Fällen, anschließend tut sich das Baugewerbe mit 8,5 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen hervor.

jw

Teilen:

Zu den Kommentaren (88)

Einmalig Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen: Pay Pay

10 € 15 € **25 €** 50 € 100 € Anderer Betrag (€)

→ Weiter zum Zahlen

Bank-Überweisung



Freund von Apollo News werden

Apollo News wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Mit dem neuen Freunde-Programm wollen wir unseren Unterstützern etwas zurückgeben, in Form von Dankeschöns wie einem werbefreien Zugang. [Mehr dazu hier](#)

Monatszahlung per ☐ Pay ☐ Pay

3,99 € /mtl.

Basis

Keine Unterstützung,
nur Abo

9 € /mtl.

Standard

Unterstützung + Abo

18,36 € /mtl.

Gegen-GEZ

Unterstützung + Abo

50 € /mtl.

Förderer

Unterstützung + Abo

Beliebig (€)

Der monatliche Betrag setzt sich zusammen aus PUR-Abo (3,99 Euro) und einer freiwilligen Unterstützung.

Weiter zum Abschließen